



## Gemeinde eigenständig entwickeln

Landauf, landab sind Strukturreformen ein virulentes Thema: Fusionen und Regionalisierungen werden diskutiert und initiiert. Diese Prozesse rütteln am Selbstverständnis der Gemeinden und lösen grosse Verunsicherung und Ängste aus. Die Frage stellt sich: Was ist mit der eigenständigen Entwicklung der Gemeinden? Dürfen, können sie das noch? Sollen sie denn überhaupt? Kirchenleiter äussern sich, als hätten sie einen Konzern auf Kurs zu bringen.

Die Frage ist wesentlich für die Strukturreform. Es geht um das zu Grunde liegende Kirchenmodell: Ist «die Kirche» vor allem eine Institution oder primär eine Gemeinschaft? Dienstleistungsbetrieb oder Heimat für die, die Jesus nachfolgen? Sind die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse, die vorhandenen Begabungen, Visionen und Inspirationen, die Leidenschaften der Mitarbeiter und Freiwilligen im Fokus oder eher die flächendeckende Sicherstellung von Kasualien und Sonntagsgottesdiensten?

Daraus folgen weitere Fragen, die die Weichenstellung beeinflussen: Wollen wir eine Beteiligungskirche sein oder suchen wir das Heil in weiterer Professionalisierung? Vertrauen wir darauf, dass Gott in den einzelnen Gemeinden Menschen mit den nötigen Begabungen ausrüstet oder sollen die Aufgaben vorwiegend umfassend ausgebildeten Angestellten anvertraut werden? Können die Mitglieder sich einbringen, ihre Visionen verwirklichen und Verantwortung übernehmen?

Oder wird ein wissenschaftlich entwickeltes Konzept mit fein austarierten Angeboten umgesetzt? Dürfen, sollen, können die Gemeinden aus den vorhandenen Ressourcen und den lokalen Bedürfnissen ein eigenständiges Profil entwickeln und darf, soll das sichtbar gemacht werden nach aussen – oder ist die «Corporate Identity» wichtiger?

An der LKF-Tagung «Wie die Kirche Zukunft hat» im August 2015 hat Michael Herbst zusammengefasst, worum es geht: «Start with why, then how and what». Zuerst muss es uns um das Why – die Motivation – gehen. Weil Jesus, wie Herbst sagte, «uns einen Traum vom Reich Gottes in den Kopf und ins Herz gesetzt hat». Diese grundsätzliche Orientierung auf Jesus muss der Ausgangspunkt jeder Strukturreform sein.

Jesus hat die Kirche als Gemeinschaft seiner Nachfolger gegründet, als Heimat und Ausgangsort der Sendung in ganz unterschiedliche, lokale Gegebenheiten, und er rüstet sie auch individuell aus für diese Aufgaben. Jede Neuordnung von Aufgaben und Kompetenzen muss sorgfältig darauf geprüft werden, ob sie die eigenständige

### Inhalt

- 3 SEK-Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum
- 4 «Komm, Heiliger Geist!» Studientage in Freiburg
- 6 Leiten mit Inspiration Das Wunder von London
- 7 Kolumne
- 8 Reformiert leiten
- 9 Zwingli und Bruder Klaus: Gedenktag in Zug
- 10 Heilsamer Lebensraum
- 11 Tagungen, Hinweise
- 12 Gebet, Kurznachrichten

Entwicklung der Gemeinden nicht behindert, sondern fördert.

Wenn regionale Zusammenarbeit sich aufdrängt, ist das Subsidiaritätsprinzip zu beachten: dass nur Aufgaben auf höhere Ebenen delegiert werden, die nicht sinnvoll von den tieferen erfüllt werden können. Last but not least müssen auch die Ressourcen und Entscheidungsbefugnisse entsprechend



Kirchgemeinde  
Horw LU

zugeordnet werden. Sonst sind Reibungsverluste an Zeit und Energie durch Einholen von Bewilligungen, Schreiben von Anträgen, Warten auf Zuteilung, fehlende Mittel zur konkreten Umsetzung von Visionen und damit sinkende Motivation und Engagement programmiert.

Glauben Sie mir, ich weiss, wovon ich spreche: Meiner Gemeinde in Horw wurde die eingeschränkte Möglichkeit zur eigenständigen Entwicklung so hinderlich, dass wir einen jahrelangen, schwierigen Prozess auf uns nahmen, um uns aus der Grossgemeinde Luzern herauszulösen. Die Freiheit lassen wir uns etwas kosten: Weiterhin zahlen wir einen namhaften Betrag an sie.

Ich freue mich auf die LKF-Tagung «Leiten mit Inspiration» am 28. Oktober in Bern. Sie kommt zur rechten Zeit: Wenn wir die Kirche von Jesus her denken und darauf vertrauen, dass ER sie baut, dann sind wir darauf angewiesen, dass Leitende sich vom Heiligen Geist führen lassen. Auch in allen Umstrukturierungsprozessen.

Ruth Burgherr-Vogel, Präsidentin der Kirchenpflege Horw 2007-2015, Vizepräsidentin der Luzerner Synode.

«Das LKF ermöglicht Kirchengemeinden und Gemeinschaften sowie Kommunitäten Begegnung. An den Tagungen mit ausgezeichneten Referent/innen wird diskutiert und gearbeitet. Die Mitte, der Verbindende ist Jesus Christus. Das verbindet, schafft Vernetzung und ermutigt zum Engagement in der eigenen (Kirch-)Gemeinde. Das trage ich von Herzen gerne mit.»

Sr. Lydia Schranz, Alt-Oberin der Berner Diakonissen (Stiftung Diaconis), Mitglied des LKF-Patronatskomitees

## Veranstaltungen des Landeskirchen-Forums 2017/18

Samstag, 28. Oktober 2017, Bern: **Leiten mit Inspiration** (Flyer liegt bei)

Samstag, 17. März 2018, Winterthur: **Sollen Steine reden? – Jesus bekannt machen** (Hinweis Seite 11)

## Wer erhält das LKF-Bulletin?

Wir versenden dieses Bulletin an 2800 Adressen in der Schweiz: Kirchenpfleger/Innen und Kirchgemeinderäte, Synodale, Pfarrer, Sozialdiakone, Katechetinnen und Freiwillige, die sich in der reformierten Kirche engagieren und Verantwortung tragen. Gerne senden wir Ihnen die Bulletins 2 und 3 in elektronischer Form.

**LKF und SEA:** Das Landeskirchen-Forum LKF ist ein Netzwerk reformierter Christen. Organisatorisch ist es als Arbeitsgemeinschaft angelehnt an die Schweizerische Evangelische Allianz SEA. Das Landeskirchen-Forum mit seinen Teilzeitstellen für Sekretariat und Kommunikation (je 20 %) wird durch **Spenden** finanziert (Konto SEA-LKF, PC 87-721525-0, IBAN CH61 0900 0000 8772 1525 0). Wir danken herzlich für Ihre Gaben.

## Impressum

Dem **Vorstand** gehören an: Pfr. Richard Stern, Ittigen (Präsident) / Viktor Juzi, Neerach (Vizepräsident) / Peter Schmid (Kommunikation) / Matthias Spiess, Zürich / Katrin Stalder, Dübendorf (Sekretärin) / Edi Wäfler, Chur / Annette Walder, Maur ZH / Pfr. Hansurs Walder, Altstätten SG.

Den **Arbeitskreis** des LKF bilden mit den Vorstandsmitgliedern: Pfr. Alfred Aeppli, BE / Markus Dolder, BE / Heinz Gfeller, BE / Marcel Grob, ZH / Thomas Gugger, SG / Pfrn Christa Heyd, TG / Pfrn Ursina Hardegger, GR / Raoul Hottinger, ZH / Marcus Sartorius, BS / Astrid Schatzmann, AG / Pfr. Matthias Schüürmann, AG / Pfr. Bruno Waldvogel, SO / Pfr. Markus Werner, ZH. – **Patronatskomitee** auf [www.lkf.ch](http://www.lkf.ch)

**Adresse:** LKF, c/o Katrin Stalder, Alte Gfennstrasse 64a, 8600 Dübendorf, 044 822 45 14, [info@lkf.ch](mailto:info@lkf.ch)  
Die nicht namentlich gezeichneten Texte stammen von Peter Schmid.

Druck: Druckerei Sieber AG, Hinwil

**Homepage:** [www.landeskirchenforum.ch](http://www.landeskirchenforum.ch)

**Besuchen Sie uns auf Facebook:**

 **LKF Landeskirchen-Forum**